

**Zeitschrift:** Frauezeitig : FRAZ  
**Herausgeber:** Frauenbefreiungsbewegung Zürich  
**Band:** - (1986-1987)  
**Heft:** 19  
  
**Rubrik:** Notizen zur Szene

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

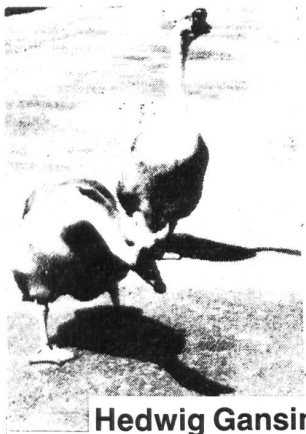
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Hedwig Gansinger

## Notizen zur

# SZENE



Eigentlich wollten wir für diese Nummer ältere Frauen in städtischen Altersheimen interviewen. Doch das wurde uns von der Stadträtin **Emilie Lieberherr** höchstpersönlich verboten. «Ich will nicht, dass man mir *meine* Alten belästigt,» war die Begründung.



Wir sollen laut Zürcher Kantonsrat endlich gleichberechtigt werden: Das 28jährige Jus-Studentlein **Martin Burger** hat da einen klar verfassungswidrigen Paragraphen entdeckt: Es gehe nicht an, dass nur Männer feuerwehrpflichtig seien. Feuer und Flamme für eine **Feuerwehrpflicht für Frauen** sind denn auch die bürgerlichen Kantonsrätinnen. Es gelte, eine Männerbastion zu stürmen, meinte **Eva Wagener**.

Da kann ich nur sagen, recht so, meine Damen! Die Feuerwehr eröffnet den Frauen völlig neue Perspektiven. Den Penisneid zum Beispiel kann uns niemand mehr vorwerfen, wenn wir erstmal an der Spritze sind. Auch könnten wir hin und wieder mal einen Mann verbrennen lassen usw. usf.

Nur: Für die Feuerwehr melden sich jährlich genügend Männer freiwillig, längst nicht alle können berücksichtigt werden. Wir Frauen sollen also nicht löschen, sondern zahlen.

Quizfrage: Wieviele Kirschen hat es auf einem Stück Kirschkuchen in der Frauenbeiz **Pudding Palace** im Zürcher Frauenzentrum?\*



Reine Frauenorganisationen sind out – Männer müssen her. Der **BSF** (Bund Schweizerischer Frauenorganisationen) hat Alt-Bundesrat **Rudolf Friedrich** zum Ehrenmitglied ernannt. Er habe sich nämlich «tatkräftig und uneigennützig» für die Sache der Frau, sprich für das neue Ehe-recht, eingesetzt.

Was dem BSF recht ist, soll dem **Verein Autonomes Frauenzentrum** Zürich billig sein, wir schlagen deshalb Mr. Nulltarif, den Zürcher Stadtrat **Jürg Kaufmann**, als Ehrenmitglied vor. Auch er setzt sich tat- und wortkräftig für uns Frauen ein, kauft am 1. Mai sogar die FRAZ mit den Worten: «Mmh, Frauezeitig, mal sehn, ob ich darin schöne Frauen finde.»

Zudem hat er ein **Herz für Lesben**: Kürzlich traf er vor dem Stadthaus auf zwei Arm in Arm spazierende Freundinnen, zu seiner Kollegin **Ursula Koch** bemerkte er lautstark: «Ob die wohl zum Heiraten hierherkommen?»



Die FRAZ schlägt weiterhin Wellen. Da lautete es doch aus – natürlich lupenreinen – feministischen Kreisen, die **FRAZ** verkomme zu einem **Werbeblatt**. Sie propagiere gar schon frauenfeindliche Ungeheuerlichkeiten wie künstliche Fingernägel. Wenn die wüssten, dass eine unserer **nägelbeisenden Redaktorinnen** (aus verständlichen Gründen möchte sie anonym bleiben) sich wirklich hat künstliche Nägel aufsetzen lassen und seitdem mit rotlackierten Krallen in der Gegend herumstolztiert!

Die **FRAZ-Redaktion** ist wieder vollzählig, alle Frauen sind von ihren langen Reisen zurück. Diese übrigens, das muss hier wieder einmal betont werden, haben sie durch ganz gewöhnliche Lohnarbeit und nicht etwa mit Einnahmen durch die Zeitung finanziert. Wir verdienen mit der FRAZ nämlich keinen Rappen, auch wenn sie fünf Stutz kostet!!!

\* Antwort: genau fünf Stück